

ENIR" DIFFERDINGEN

Text: K. S.



on den Kleinen
Bild vereinen.
wärts treibt.
gedenken
geschenken.
indruck bleibt...)



7

Und ohne Mißklang, ohne Trübung
Vereint sich Grazie hier zur Uebung.
Das schwingt und neigt sich, flattert, — steht.
Ein zierlich-liebliches Verstecken,
Ein Gleiten, Haften und Sichrecken.
(Wie junge Pflanzen, windverweht...)



e Plane
Eine
stmal.
oumsäumte,
träumte
ural.



10

Dies Sinnbild für das Vorwärtsstreben
Wird vom Minister übergeben.
Es flattert hoch, mit festem Ruck.
Und die Vertreterin der Jungen,
Vom hohen Augenblick durchdrungen,
Empfängt den ersten Händedruck.



sierwarben,
Los Farben.
Mung, Rat.
eschlossen,
meggenossen.
die Saat.



13

Die Patin hält die Blumenspende
Und freut sich auch der Zeitenwende,
Des Sinnbilds, das sie mit enthüllt.
Im Abglanz dieser Feierstunde
Blickt sie zufrieden in die Runde.
Die Ehrenpflicht ward gern erfüllt.



14

Daß auch die Stadt sich selbst begeistert'
Verkündet hier der Bürgermeister.
Nicht nur der Fahne Hülle fiel,
Nein, der Gemeinde künft'g' Streben
Nach Frohsinn, Kraft, gesundem Leben
Erklärt er als ihr ständig' Ziel!



15

Gelöster als an ernst'ren Plätzen,
Ganz schlicht, mit kernig-echten Sätzen
Grüßt der Minister das Panier.
Hier nicht vom Druck der Zeit umdunkelt,
Nein, öfters von Humor umfunkelt.
Kurz: jedes Wort ein echter Krier.



16

Auch, der das Banner mit verliehen,
Kann sich der Ehrung nicht entziehen.
Er ist nicht gerne zwar hofiert,
Doch, da die Kamera ihn schnappte,
Blickt er (weil alles prächtig klappte)
Halb gut gelaunt und halb geniert.



17

Zum Schlusse, die zum Wohlbehagen
Und Wohlklang trefflich beigetragen.
Nur Lob und keinerlei Kritik.
Den Fahnenweihefest verschönern,
Den takt-voll-kraft'gen Jubeltönern,
Der — Differdinger Stadtmusik!

Karl SCHNOG.